

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 83 (1992)

Heft: 24

Rubrik: Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stellenbörse Netzelektriker / Bourse aux emplois pour électriciens de réseau

(Kontaktperson in Klammern / Personne à contacter entre parenthèses)

Offene Stellen / Emplois vacants

- Ref.-Nr. 2456 Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ): Netzelektriker für den Netzausbau im Bereich Nieder- und Mittelspannung. Bau und Betrieb von Transformatorenstationen und Gleichrichteranlagen. (Herr A. Wälti, Tel. 01/216 22 11)
- Ref.-Nr. 2457 Rohn Kabel- und Freileitungsbau AG, Subingen/Balsthal: Netzelektriker für den Netzausbau und -unterhalt im Bereich von 0,4 bis 132 kV-Anlagen (Weiterbildungsmöglichkeiten zugesichert). (Herr O. Bürgin, Tel. 065/44 18 22)
- Ref.-Nr. 2458 Gemeindewerke Meilen: Netzelektriker für den Ausbau und den Unterhalt des Nieder- und Mittelspannungsnetzes, der Trafostationen und der öffentlichen Beleuchtung (Herr J. Welti, Tel. 01/923 37 37)

Stellengesuche / Demandes d'emploi

- Ref.-Nr. 2459 Netzelektriker mit eidg. Fachausweis und Handelsdiplom sucht Stelle. (Herr M. Fischer, Rosenbergstrasse 67, 8212 Neuhausen, Tel. 053/22 68 04)

Aus Mitgliedswerken Informations des membres de l'UCS

Sicherer Betrieb von Beznau nicht in Frage gestellt

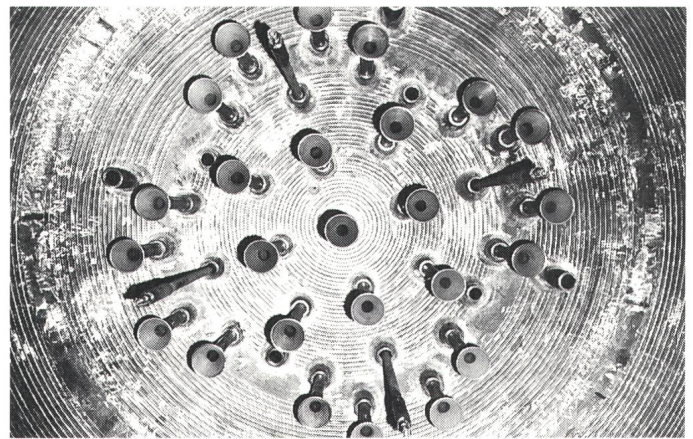
Im September 1991 hat man im französischen Kernkraftwerk Bugey 3 während einer Überdruckprobe bei abgeschalteter Anlage ein Leck an einem Steuerstab-Durchführungsrohr festgestellt. Im Rahmen der normalen Jahresrevision 1992 sind aufgrund dieses Vorkommnisses in beiden Blöcken des Kernkraftwerkes Beznau umfangreiche Prüfungen an den Reaktordeckel-Durchführungen durchgeführt worden. Im Block II konnten anfangs Mai 75%, im Block I Mitte August 61% aller Durchführungsrohre überprüft werden. In beiden Blöcken ist ausserdem die gesamte Innenoberfläche des Reaktordeckelgefässdeckels mittels Videokamera inspiziert worden.

Schäden an zwei Steuerstab-Durchführungsrohren

Während im Block II keinerlei Indikationen festgestellt worden waren, registrierte man im Block I an zwei Durchführungsrohren je eine rissartige Indikation mit einer Länge von 28 bzw. 3 mm. Die längere hat eine Tiefe von 1 bis 2 mm; die kürzere ist maximal 1 mm tief. Die gesamte Wandstärke der Rohre beträgt an den entsprechenden Stellen 16 mm. Die Indikationen verlaufen in axialer Richtung und liegen an der Innenoberfläche der Durchführungsrohre auf der Höhe des untersten Schweißnahtbereichs. Beide betroffenen Durchführungsrohre liegen nahe dem Deckelflansch, in einem Bereich also, in dem aufgrund der Schräglage der Schweißnaht die grössten Spannungen auftreten.

Prüftechnik

Die Durchführungsrohre wurden mit dem Wirbelstromverfahren geprüft, einem Prüfverfahren, das speziell bei Rissen an der Innenoberfläche zuverlässig und empfindlich reagiert. Obwohl alle bisher weltweit festgestellten Risse an solchen Durchführungsrohren axial verlaufen und von der Innenoberfläche ausgehen, wurde die Prüfeinrichtung so ausgelegt, dass an der Innenoberfläche Risse sowohl in Längs- als auch in Umfangsrichtung festgestellt werden können und auch gravierende Fehler an der Aussenoberfläche erfasst werden.



Reaktordeckelgefässdeckel mit den Durchführungsrohren von unten gesehen. Der Deckel allein wiegt rund 45 Tonnen

Die gesamte Prüfung wurde – in Beznau II weltweit zum ersten Mal – vollständig fernbedient durchgeführt, was sich in einer vergleichbar tiefen Strahlendosis auswirkte. Die Prüfeinrichtung hat sich seit dem Einsatz in Beznau in insgesamt über 15 Anlagen bewährt.

Beurteilung der Prüfbefunde

Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) und die NOK sind sich einig, dass die Prüfbefunde den sicheren Reaktorbetrieb von Beznau nicht in Frage stellen. Aufgrund ihrer Lage und Grösse stellen die registrierten Indikationen, auch unter Berücksichtigung ausländischer Beurteilungskriterien, kein Risiko dar.

Aus Untersuchungen und Erfahrungswerten über Spannungsrisserosion ist bekannt, dass solche Risse sehr langsam wachsen, so dass die Überwachung eines allfälligen Risswachstums in einem Zeitraum von mehreren Jahren ausreichend ist.

NOK

EOS: Augmentation du capital social à 145 millions

L'Énergie de l'Ouest-Suisse SA a décidé lors d'une Assemblée générale extraordinaire le 19 novembre 1992 d'augmenter son capital de 115 à 145 millions de francs, par l'émission de 30 000 actions nouvelles d'une valeur nominale de 1000, à un prix d'émission de 233%. La Ville de Lausanne cède à celle de Genève le premier rang dans l'actionariat et l'ensemble des actionnaires vaudois perd la majorité absolue.

Une nouvelle répartition a en effet été introduite. C'est ainsi que la Ville de Lausanne, dont le taux de consommation d'électricité est d'environ 16%, voit sa part de capital ramenée de 22,7% à 19,7%. Les Services Industriels de Genève passent au premier rang des actionnaires avec 21,3% contre 18,1% jusqu'ici, pour une consommation de près de 33%.

Les trois grands actionnaires vaudois – Commune de Lausanne, Compagnie Vaudoise d'Électricité et Société Romande d'Électricité – réduisent leur participation globale de 50,1% à 46,9%. Les autres actionnaires importants sont, outre Genève, les Entreprises Électriques Fribourgeoises, les Forces Motrices Neuchâteloises et les Forces motrices valaisannes. EOS

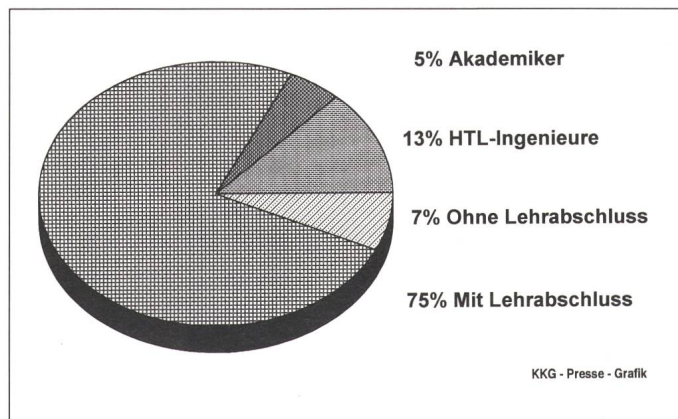
Kernkraftwerk Gösgen 100 000 Stunden am Netz

Am Montag, 23. November konnte das Kernkraftwerk Gösgen ein Jubiläum ganz besonderer Art feiern. Um 5 Uhr früh lieferte der Generator exakt seit 100 000 Stunden Strom an das schweizerische Versorgungsnetz, und dies nach einer Betriebszeit von nur etwas mehr als 13 Jahren.

Am 30. Oktober 1979 ist das Kernkraftwerk Gösgen von den Sicherheitsbehörden für den kommerziellen Betrieb freigegeben worden. Seither wurden in Gösgen 89 146 Mio. kWh Energie produziert; genug, um die ganze Schweiz während rund 2 Jahren mit Strom zu versorgen. Der 55 Meter lange Turbosatz arbeitete durchschnittlich während 321 Tagen im Jahr rund um die Uhr. Er musste nur während jeweils 44 Tagen für Revisionsarbeiten abgestellt werden.

715 Millionen Arbeitsstunden

Im Rahmen einer schlichten Feier dankte der Direktor des Kernkraftwerks Gösgen, Christian Donatsch, all seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz. Während rund 715 Mio. Arbeitsstunden leisteten die 373 Angestellten ihren persönlichen Beitrag zum sicheren und wirtschaftlichen Betrieb der Anlage. Ein Blick in die Personalstatistik verdeutlicht, dass sich ein Kernkraftwerk durchaus mit anderen Produktionsbetrieben der Schweizer Wirtschaft vergleichen lässt. Die weitaus grösste Gruppe aller Beschäftigten bilden auch im Kernkraftwerk Gösgen die Berufsleute mit Lehrabschluss. Damit wird auf unmissverständliche Weise klar, dass solche High-Tech-Anlagen nur dank dem beruflichen Können von qualifizierten Handwerkern sicher betrieben werden können. KKG



Zusammensetzung der Belegschaft des Kernkraftwerks Gösgen nach Ausbildungsgrad

Services Industriels de Lausanne: eine turbine de gaz pour l'usine de Pierre-de-Plan

Le 24 novembre 1992, le Conseil communal de Lausanne a accordé un crédit de 60,6 millions pour l'installation d'une turbine à gaz en cycle combiné d'une puissance électrique de 26 mégawatts à l'usine de Pierre-de-Plan. Cet équipement devrait permettre de produire un peu plus de 20% de la consommation d'électricité de la Ville et de valoriser le réseau de chauffage à distance qui fournira, dès 1994 et suite au raccordement du Sud-Ouest, 280 millions de kilowattheures thermiques par an. SI

EKZ fördern rationellen Energieeinsatz

Vor vier Jahren haben sich die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich Richtlinien über den sparsamen Umgang mit Energie gegeben und ihr Tätigkeitsgebiet, die Sicherstellung der Stromversorgung, um die Bereiche Energieinformation und -beratung erweitert. Während sich die EKZ in den vergangenen Jahren bei der Beratung vornehmlich auf die Haushalte konzentriert haben, visieren sie nun zusätzlich Industrie und Gewerbe an. Der Verwaltungsrat hat am 23. November 1992 2,6 Millionen Franken für das neue Massnahmenpaket zur Förderung des rationellen Elektrizitätseinsatzes bewilligt.

Bewährtes fortsetzen

Mit der Bewilligung des Budgets zur Förderung des rationellen Elektrizitätseinsatzes wurden auch die neuen Zielsetzungen für die nächsten beiden Jahre festgelegt. Einerseits will man bewährte Dienstleistungen



Der Pfannenflicker-Service hat dieses Jahr in 211 Einsätzen rund 44 000 Pfannen revidiert

weiterhin anbieten. So wird der wandernde Pfannenflicker auch nächstes Jahr an verschiedenen Orten anzutreffen sein, und die Infomobile über Wärmepumpen, Stromsparlampen, Photovoltaik und Kochen weiterhin im Einsatz stehen. Die unentgeltliche Überprüfung ist ein weiteres Dienstleistungsangebot, das weitergeführt wird. Auch das Engagement im Bereich der Nutzung von erneuerbaren Energien wird beibehalten.

Wärmepumpen und Energieberatung in Industrie und Gewerbe

Neu möchten die EKZ die Wärmepumpe intensiver fördern. Auf diesem Gebiet ist eine Zusammenarbeit mit dem zukünftigen Wärmepumpen-Testzentrum Winterthur-Töss mit den Nordostschweizerischen Kraftwerken AG (NOK) vorgesehen. Für die Nachbetreuung von Wärmepumpenanlagen ist der Aufbau einer Service-Organisation geplant. Ein zusätzliches Aktionsfeld wird die Energieberatung in Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben darstellen. Zwei Drittel des Stroms werden ausserhalb des eigentlichen Haushaltbereiches konsumiert. Auch wenn der Stromverbrauch in Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben naturgemäss als wichtiger Kostenfaktor berücksichtigt wird, gibt es doch noch ungenutztes Sparpotential. Mit einem speziell ausgerüsteten Infomobil wollen die EKZ den Firmeninhabern eine vertiefte Information über die zahlreichen Möglichkeiten zum sinnvollen, sparsamen Energieeinsatz ermöglichen. Die Vor-Ort-Beratung mit dem Infomobil wird durch Vorträge zum Thema «Rationeller Energieeinsatz» ergänzt. EKZ/Zu

SRE: Le projet «Préalpie» se concrétise

A l'occasion de l'installation de deux pompes à chaleur à la SRE et au VMCV le 18 novembre 1992, les quatre partenaires de «Préalpie», la commune de Montreux, le Service intercommunal d'épuration des eaux du Pierrier, les transports publics VMCV et la Société Romande d'Electricité SRE ont présenté leur projet au public.

Le projet «Préalpie» qui signifie Réseau d'Eau à Valoriser du Pierrier a pour but de chauffer les bâtiments des quatre sociétés partenaires situés à proximité de la station d'épuration avec de l'énergie récupérable dans l'eau usée épurée. Encouragé par l'OFEN dont une étude a relevé que le potentiel théorique de chaleur utilisable de l'eau épurée s'élève à un quart des besoins en chauffage du pays, le service intercommunal a décidé de valoriser cette énergie en mettant à disposition un circuit d'eau communal sur lequel les partenaires peuvent raccorder leur propre pompe à chaleur. Chaque partenaire prend à sa charge les frais inhérents à son installation et participe aux frais des travaux de la station de pompage et du réseau en fonction de la puissance installée. L'OFEN a octroyé à ce projet pilote qui est une première en Suisse Romande une subvention de Fr. 520 000.-.

La mise en service des quatre pompes à chaleur raccordées sur le circuit est prévue pour le début de l'année prochaine. Le système a été dimensionné pour chauffer l'équivalent de 800 villas et permettra d'économiser 500 tonnes de mazout par année. L'installation fera l'objet de relevés pendant deux hivers. SRE

Direktionswechsel bei den IWB

Der Direktor der Industriellen Werke Basel, Dr. Richard Straumann, ist nach 17jähriger Tätigkeit auf 21. Dezember 1992 von seinem Amt zurückgetreten. Als Generalsekretär des europäischen Dachverbandes für Fernwärme wird er in Zukunft ausländische Kontakte im Interesse der Schweiz pflegen und seinen Teil dazu beitragen, dass der Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärmeversorgungen fortgesetzt wird. Seine Nachfolge als Direktor der IWB hat Eduard Schumacher angetreten. Eduard Schumacher hat an der ETH Elektrotechnik studiert. Im Laufe seiner beruflichen Karriere hat er verschiedene Führungspositionen in der Privatwirtschaft im In- und Ausland innegehabt. IWB

EBL: Unterwerk Lausen wird umgebaut

Der Verwaltungsrat der Elektra Baselland Liestal (EBL) hat an seiner letzten Sitzung über gewichtige Investitionsvorhaben von rund 3,4 Millionen Franken entschieden.

Die Schaltanlage des Unterwerks Lausen ist leistungsmässig an ihrer Grenze angelangt. Sie verfügt über zuwenig Schaltfelder und genügt zudem den sicherheitstechnischen Anforderungen nicht mehr. Aus diesen Gründen wird das Unterwerk nun umgebaut und mit zwei neuen 25-MVA-Transformatoren 50/13,6 kV bestückt. Seine Leistung kann dadurch verdoppelt werden. Während der ganzen Umbauperiode soll der Betrieb der Anlage wegen den Belastungsverhältnissen weitergeführt werden.

Zur Entlastung des Versorgungsgebietes Bubendorf und zu einer ausgeglicheneren Unterwerksbelastung ist gleichzeitig der Bau einer 13,6-kV-Kabelleitung vom Unterwerk Lausen nach Bubendorf geplant. Diese Mittelspannungsleitung wird zusätzlich 1,6 Millionen Franken kosten.

Neue Transformatorstation im Gemeindehaus Liestal

Durch Um- und Neubauten in der Kernzone von Liestal hat der Bedarf an elektrischer Energie stark zugenommen. Andererseits ist es unmöglich, in diesem Bereich eine freistehende Transformatorstation zu bauen. Durch den Neubau des Gemeindehauses in Liestal konnte die EBL das Baurecht für eine in das Gebäude integrierte Station erhalten. Mit dieser neuen Transformatorstation «Gemeindehaus» kann die Stromversorgung im Zentrum von Liestal verbessert und sichergestellt werden. Gleichzeitig werden die entsprechenden Mittel- und Niederspannungskabel den neuen Lastverhältnissen angepasst. EBL

KWL: Technischer Ausbau des Rheinkraftwerks Laufenburg abgeschlossen

Der im April 1988 mit der Ausserbetriebnahme der ersten Maschine begonnene Ausbau des Rheinkraftwerks Laufenburg auf eine grössere Schluckwassermenge ist mit der offiziellen Inbetriebnahme der 10. und letzten neuen Maschine am 3. Dezember 1992 praktisch abgeschlossen. In 55 Monaten schwieriger Arbeit wurde das im Ersten Weltkrieg in Betrieb genommene Grenzkraftwerk mit einem Kostenaufwand von rund 250 Millionen Franken auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Mit den neuen Maschinen beträgt die Werksleistung 106 Megawatt, gegenüber vorher 81 Megawatt, und es wird eine mittlere Jahresproduktion von 630 Millionen Kilowattstunden erwartet – rund 30% mehr als mit den alten Turbinen.

Strafloturbinen

Nach umfangreichen Vorstudien erfolgte die Detailplanung des Ausbaus im Anschluss an die am 15. Dezember 1986 erneuerte Konzession für den Betrieb des Rheinkraftwerks um weitere 80 Jahre. Man entschied sich für den Ersatz der aus den Jahren 1929–1960 stammenden Doppel-Zwillings-Francisturbinen durch inzwischen weiterentwickelte Strafloturbinen, mit deren Verwendung die geringsten Eingriffe in die Bausubstanz des Werks verbunden waren.

Die entsprechenden Konzessionsauflagen am Investitionsvolumen mit etwa je zur Hälfte beteiligten Schweizer und deutschen Firmen machten sich nach dem ersten Spatenstich am 6. April 1988 zwar zügig



30% mehr Strom aus Wasserkraft – das Rheinkraftwerk Laufenburg während des Ausbaus

ans Werk, jedoch verzögerte sich die Inbetriebnahme der ersten neuen Maschine um einige Monate. Nach diesen Anlaufproblemen spielten sich die Arbeitsabläufe gut ein, so dass sich bei der Erneuerung der weiteren Maschinengruppen kaum noch Schwierigkeiten ergaben und der Rückstand aufgeholt werden konnte.

Der maschinentechnische Ausbau des Rheinkraftwerks Laufenburg ist zwar jetzt abgeschlossen, die Fertigstellung aller Innen- und Aussenarbeiten wird jedoch nicht vor Mitte 1993 möglich sein. Noch in der Planungsphase befindet sich ein Projekt mit dem Ziel, die alten Betriebs-, Büro- und Werkstattgebäude durch moderne Zweckbauten zu ersetzen. KWL

KLL: Modernisierte Wasserfassung gegen extreme Wildwasser gewappnet

Die auf 1300 m über Meer liegende Wasserfassung «Biferten 4» der Kraftwerke Linth-Limmern (KLL) ist durch ihre exponierte Lage aussergewöhnlichen hydrologischen Bedingungen ausgesetzt. Beinahe 30 Jahre Betriebserfahrung und neue Erkenntnisse beim Bau von Wasserfassungen lagen der kürzlich abgeschlossenen Modernisierung von Bi-



Das rund 400 Kubikmeter Wasser fassende, kombinierte Entsander- und Entkieser-Becken

ferten 4 zugrunde. Das Ergebnis darf sich sehen lassen: Auch unter extremen Verhältnissen bleibt die Anlage künftig einsatzfähig; dies bedeutet bessere Wassernutzung und höhere Stromproduktion.

Die Anfang der sechziger Jahre erbauten Kraftwerke Linth-Limmern nutzen verschiedene Wasserzuflüsse im Quellgebiet der Linth. 22 Was-

serfassungen leiten das energiereiche Nass über ein Stollensystem zum Stausee Limmernboden sowie zu den Kraftwerkstufen.

Die Fassung Bifferten 4 speist zusammen mit zehn weiteren Wasserfassungen die Stufe Hintersand. Das hier eingeleitete Gletscher- und Gebirgswasser führt aufgrund der lokalen Felsbeschaffenheit extrem hohe Geschiebemengen mit sich, die bei grossen Zuflüssen die Funktion der Fassung immer wieder gravierend beeinträchtigen. Bei voraussehbaren Gewitterniederschlägen nahm man Bifferten 4 deshalb vorsorglich ausser Betrieb. Dadurch gingen jedoch grosse Wassermengen für die Stromproduktion verloren.

Eine Analyse zeigte, dass sich die auf dem Wissensstand der fünfziger Jahre basierende Fassungskonstruktion durch gezielte bauliche und technische Massnahmen soweit optimieren lässt, dass sie auch extremen Verhältnissen gewachsen ist.

So entschlossen sich die Kraftwerke Linth-Limmern letztes Jahr, diese bisher jährlich über zehn Millionen Kubikmeter Wasser einspeisende Fassung zu modernisieren. Zu den wesentlichsten Massnahmen gehörten die funktionelle Zusammenlegung der Entsander- und Entkieser-Anlagen, der Einbau einer automatischen Spüleinrichtung sowie der Bau eines neuen, strömungsgünstigen Spülkanals mit erhöhtem Gefälle.

Bereits Anfang Juni dieses Jahres wurden die letzten Bauarbeiten vollendet und die elektromechanische Ausrüstung installiert. Diesen Herbst konnte Bifferten 4 den Betrieb in modernisiertem Zustand aufnehmen. Die getroffenen Sanierungsmassnahmen erlauben es, das Wasserangebot, bei erheblich reduziertem Betriebsaufwand, künftig wesentlich besser zu nutzen. KLL

Öffentlichkeitsarbeit Relations publiques

Infel: Stromsparen im Büro...

Dass der Stromverbrauch der Bürogeräte keine Quantité négligeable für die Kunden der Elektrizitätswerke ist, hat eine Studie im Rahmen des Impulsprogrammes Ravel eindrücklich aufgezeigt. Vor allem bei Dienstleistungsunternehmen entfallen auf die Bürotechnik schon heute rund 50% des gesamten Stromverbrauchs. Die meisten Unternehmen sind sich gar nicht bewusst, welches Sparpotential gerade im Bereich der Bürotechnik liegt. Damit die Elektrizitätswerke ihre Informationsaufgabe in diesem Bereich wahrnehmen können, hat die Infel mit der finanziellen Unterstützung des Bundes ein Informationspaket «Stromsparen im Büro» geschaffen. Es soll den Elektrizitätswerken Gelegenheit geben, den Stromspargedanken in ein bisher vernachlässigtes Verbraucherssegment hineinzutragen, und damit zu zeigen, dass ihnen die rationelle Stromanwendung wirklich am Herzen liegt.

Das Informationspaket für die Kunden der Elektrizitätswerke enthält ein 12seitiges Brevier, ein A4-Plakat, einen Kleber und eine Begleitbroschüre. Es wird im Set, ausreichend für 10 Arbeitsplätze, zum Preis von Fr. -90 von der Infel abgegeben. Zu



Der Schalter, das Leitelement der Drucksachenserie, erinnert an die wichtigste Stromsparmassnahme: «Bei Nichtbenützen ausschalten!» L'interrupteur, logo de la série des imprimés, rappelle le message primaire des économies d'électricité qui dit «N'oubliez pas de débrancher!»

Ofel: Economisez le courant au bureau...

Une étude réalisée dans le contexte du programme d'utilisation rationnelle d'électricité (Ravel) a montré de manière impressionnante que la consommation d'électricité des machines de bureau n'est pas une quantité que les clients des entreprises électriques peuvent considérer comme négligeable. C'est avant tout dans les entreprises de service que quelque 50% de la consommation totale d'électricité est le fait de la bureautique. La plupart des entreprises ne réalisent pas l'importance du potentiel d'économies dans ce domaine. L'Ofel a, avec le soutien financier de la Confédération, élaboré un nombre d'informations intitulées «Stromsparen im Büro» (Economisez le courant au bureau) afin de permettre aux entreprises électriques d'assumer leur tâche d'information dans ce domaine. L'Ofel publie ces informations maintenant en français. Les entreprises électriques auront ainsi la possibilité de promouvoir ces économies d'électricité dans un secteur de la consommation délaissé jusqu'à présent, et de montrer par là que l'utilisation rationnelle de l'électricité leur tient à cœur.

Ces informations pour les clients des entreprises électriques contiennent un fascicule de 12 pages, une affiche A4, un autocollant et une brochure d'accompagnement. Elles peuvent être obtenues auprès de l'Ofel au prix de 90 centimes. Zu